

# Schuldenschmelze

Der Bürgermeister von Kurtinig, **Manfred Mayr**, klärt auf: Betrachte man die Nettobeträge, sei der **Schuldenberg seiner Gemeinde** weit weniger hoch.



**Kurtinig:** Knapp 2.000 Euro weniger Schulden

von Silva Albertini

Vergangene Woche berichtete die **Tageszeitung** von der Verschuldung der Südtiroler Gemeinden und listete in diesem Zusammenhang auch die Pro-Kopf-

schulung auf. Kurtinig belegte dabei den fünften Platz. Nun möchte Bürgermeister Manfred Mayr die Fakten klären.

Bei den Zahlen, die von Gemeinden-Landesrat Arnold Schuler kamen, handelt es sich um die Bruttoverschuldung. „Das heißt, der Anteil, den das Land mitträgt,

wird nicht berücksichtigt“, sagt Mayr. „Um sich ein richtiges Bild machen zu können, wären allerdings die Daten der Nettoverschuldung vonnöten, also jener Beträge, von denen die Schuldenübernahmen des Landes schon abgezogen wurden.“

Mayr erklärt die Situation anhand eines Beispiels: „Wenn mein Sohn ein Darlehen von 100.000 Euro aufnehmen würde, 90.000 Euro aber von mir als Vater getilgt werden, dann beträgt die effektive Verschuldung meines Sohnes 10.000 Euro, nicht 100.000.“

Im konkreten Fall der Gemeinde Kurtinig hieße das, dass anstelle der 2,676 Millionen Euro Bruttoschulden (in den Zahlen des Landes sei fälschlicherweise von 2,112 Millionen die Rede, so Mayr) nur 900.000 Euro Nettoschulden anstünden, da das Land einen Beitrag von 1,7 Millionen Euro übernehme. „Das ergibt eine Pro-Kopf-

schulung von 1.390 Euro anstelle der im Artikel genannten 3.270 Euro“, betont der Bürgermeister. Diese Korrektur müsse bei sämtlichen Gemeinden vorgenommen werden. So auch bei der Gemeinde Tramin, mit der die **Tageszeitung** bereits ein Interview aufgrund der hohen Pro-Kopf-Verschuldung führte. Der Brutto-Schuldenberg beträgt 12,365 Millionen Euro, die

**„Es ist ein wesentlicher Unterschied, für welche Vorhaben sich eine Gemeinde verschuldet.“**

Manfred Mayr

Pro-Kopf-Verschuldung liegt damit bei 3.765 Euro. Mit diesen Zahlen steht Tramin auf dem zweiten Platz der Rangliste.

Auf Nachfrage teilte der Bürgermeister Wolfgang Oberhofer mit, dass die Nettoverschuldung bei lediglich 3,916 Millionen Euro liege, also knapp einem Drittel, und die Pro-Kopf-Verschuldung damit bei 1.182 Euro. So liegt Tramin sogar hinter Kurtinig.

„Außerdem“, so Manfred Mayr, „ist es ein wesentlicher Unterschied, für welche Vorhaben sich eine Gemeinde verschuldet.“

Das heißt, ob damit notwendige und nachhaltige Primärinfrastrukturen wie Trink- und Abwasserleitungen realisiert werden oder das Geld anderweitig ausgegeben wird.“ Ähnlich wie in einem Betrieb müsse auch eine Gemeinde laufend Investitionen vornehmen, um den Dienst am Bürger zu garantieren. „Wer keine Investitionen tätigt, hat keine Schulden. Ob er damit auf längere Sicht allerdings ein guter Verwalter ist, wage ich zu bezweifeln“, sagt der Bürgermeister von Kurtinig.



**Manfred Mayr:** „Auch andere Gemeinden betroffen“

## Theaterfreunde in Auer

„Männer haben's auch nicht leicht“:  
Mit diesem Stück knackte die **Heimatbühne Auer** im Herbst den Zuschauerrekord.



**Besucherrekord in Auer**

An fünf Abenden im Oktober und November standen die Schauspieler der Heimatbühne Auer heuer auf der Bühne. Mit „Männer haben's auch nicht leicht“, einem Stück von Regina Rösch, hatte Regisseur Christian Mair heuer ins Schwarze getroffen: Es bescherte der Heimatbühne einen neuen Zuschauerrekord. Mit knapp 1.200 Besuchern wurde das Stück für die Truppe zur meistbesuchten Theateraufführung der vergangenen zehn Jahre.

„Jeder große Erfolg beginnt mit einer kleinen Idee. Unser Erfolg sind fast 1.200 Zuschauer. Sie zum Lachen zu bringen, war unsere

Idee“, freut sich der Regisseur über den Zuspruch. „Die Heimatbühne Auer hat sich das alles verdient“. Christian Mair hat die Heimatbühne nun im dritten Jahr begleitet. Er hat das erfolgreiche Stück adaptiert und nach Auer transferiert. So fanden sich im Theaterstück sehr viel lokale Atmosphäre, die eine oder andere Anspielung auf Dorf-Persönlichkeiten und auch das traditionelle Aurer Altmauerfest.

Der Obmann der Heimatbühne Auer, Egon De Nadai, sieht darin einen der Erfolgsgründe: „Die diesjährige Stückauswahl war einfach optimal, das Lokalkolorit und die Situationskomik sind beim Publikum angekommen. Ich bin vom Zuschauerandrang überwältigt.“ Möglichst viele Zuschauer unterhalten – das nimmt sich die Heimatbühne auch für das kommende Jahr vor. Mit welchem Stück und unter welchem Regisseur, das steht derzeit noch nicht fest.

## Unfall vor der Vill

In **Neumarkt** kamen gestern Vormittag eine Mutter und ihr Baby im **Citybus** zu Sturz. Sie mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

(sa) Der Unfall ereignete sich gestern gegen 10.00 Uhr bei Vill in Neumarkt. Eine 23-jährige Frau aus Tramin befand sich mit ihrem wenige Monate alten Baby in einem Citybus, als sie bei einem Kreisverkehr zu Sturz kam. Mutter und

Baby wurden glücklicherweise nur leicht verletzt, wurden nach der Erstversorgung durch das Weiße Kreuz Unterland allerdings zur Kontrolle ins Krankenhaus von Bozen gebracht. Im Einsatz standen auch die Carabinieri von Neumarkt.